

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



3. Im Vorstadium der Überraschungsschlacht.

Von Erwägungen zur Tat.

(Skizze 2 aus Teil 1.)

Den Korps des rechten Armeeflügels mußte Generaloberst v. Bülow am 28. August gewaltige Marschleistungen abverlangen, um die weichenden Engländer noch nördlich des Crozat-Kanals zu stellen.*) Ohne ernstern Kampf nahm das VII. Armeekorps abends St. Quentin und ging noch bis Fluquières, halbwegs nach Ham, vor. Das X. Reservekorps erreichte tief in der Nacht marschmüde seinen Unterkunftsraum südlich und östlich St. Quentin. Obwohl die Truppen durchschnittlich 45 km im Sonnenbrand des heißen Augusttages durchheilt hatten, holten sie die Engländer nicht mehr ein. Unbehelligt brachten diese den Diselauf flußabwärts von la Fère hinter sich. Der bereits im Armeebefehl von 12.25 nachm. für den 29. 8. vorgesehene Angriff auf die Nordfront der Festung la Fère bildete also die nächste Aufgabe. Für das X. Reservekorps lag kein Anlaß vor, dem Höhengelände südöstlich Ribemont argwöhnische Aufmerksamkeit zu schenken. Nach dem erwähnten Armeebefehl vermutete man dort das Korps v. Emmich. Niemand ahnte, daß auf 7 km Entfernung die halbe französische 5. Armee angriffsbereit in der Flanke stand, wie auch den Korps des linken Armeeflügels verborgen geblieben war, daß die feindliche Armee dicht vor ihrer Front entlang zog.

In seltenem Maße vom Glück begünstigt, hatte somit Lanrezac den großen Schlag auf St. Quentin vorbereiten können. Die vorübergehende Unterbrechung der deutschen Verfolgung am Ironbach schuf ebenso wie der selbständige Vorstoß der französischen Division Exelmans unvorhergesehen den Zeitgewinn, ohne welchen Lanrezac die Umgruppierung seiner vierzehn Divisionen niemals gelungen wäre. Zwölf Stunden Freiheit des Handelns hatten genügt. Am Abend des 28. August stand

*) Näheres s. „St. Quentin 1914“, I. Teil, S. 19 ff. „Der Gewaltmarsch des X. Reserve-Korps am 28. August.“